

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 27

Rubrik: Narrenkarren (: Hieronymus Zwiebfisch)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hieronymus Zwiebelfisch

Der MeHu

Es gibt immer noch viele Leute, vorwiegend Männer, die im Freien einen Hut tragen, sei es, weil sie glauben, nur mit Hut sei ein Mann erst ein Herr, oder weil sie im Sommer die Glatze schützen wollen und im Winter das Glatteis darauf verhindern müssen.

Das Hutlüften zur Begrüssung kann äusserst unangenehm werden, wenn der Bekanntenkreis sehr gross ist und der Beruf einen zwingt, sich ausserhalb eines Büros zu bewegen. Links Guten Tag, rechts Guten Tag, hinten und vorne Guten Tag.

Die Schweizerische Medizinische Gesellschaft hat nun in einer Langzeitstudie herausgefunden, dass Menschen, die viel grüssen müssen, von einer sogenannten Arthrosis deformans befallen werden, d.h. an einer degenerativen Erkrankung des Ellbogengelenks durch Abnützung leiden. Das ist nicht nur eine schmerzhaft, sondern eine kaum mehr heilbare Veränderung.

Zusammen mit den Hutfabriken wurde nach einer Lösung gesucht. Nach zahlreichen vergeblichen Versuchen konnte nun ein neuartiger Hut geschaffen werden, einer, der nicht mehr von Hand gelüftet werden muss. Vom Hutrand am Hinterkopf führt ein fester, aber dünner und fast unsichtbarer Stab zum Oberkörper des betreffenden Menschen, ungefähr

bis auf Höhe der Hüfte; von dort geht ein Kabel in die Hosentasche, wo eine Batterie einen kleinen Magnet speist. Sobald jemand gegrüsst werden soll, muss der so ausgerüstete Hutträger nur den Knopf an der Batterie im Hosensack drücken. Sofort wird der Hut durch den Stab nach oben gehoben und dann kurz zur Seite gekippt.

Um allen Wünschen gerecht zu werden, sind verschiedene Modelle ausgearbeitet worden. Vor allem musste auf die Höhe und die Zeitdauer des Hutlüftens Rücksicht genommen werden. Das Modell für Servile ist so eingestellt, dass der Hut etwa einen halben Meter hoch gelüftet wird, wobei er dreissig Sekunden lang in der Schräglage verharrt; für Prominente hinwiederum ist gerade die gegenteilige Variante ausgeklügelt worden: das betreffende Modell hebt den Hut nur wenig vom Kopfboden, kippt ihn kaum und setzt ihn nach zwei Sekunden bereits wieder auf. Besonders vor Wahlen, wo alle Politiker auf Stimmenfang aus sind und daher jede und jeden grüssen, dürfte dieses Hutmodell grosse Beliebtheit erlangen. Damit aber nicht alles so berechnet vor sich geht, wurde auch ein solcher mechanischer Hut für Spassvögel kreiert. Dieser Hut hat die Eigenschaft, dass er auf Knopfdruck über dem Kopf zu kreisen beginnt und allerlei Kapriolen vollführt.

Weitere Auskünfte über diesen Hut mit der Kurzbezeichnung MeHu (= mechanischer Hut) erteilt gerne die Redaktion des Nebelspalters, Abteilung Narrenkarren, 9400 Rorschach.

Psychologischer Persönlichkeitstest

Haben Sie Humor?

Viele Leute wissen nicht, ob sie Humor haben. Im Sinne einer echten Leser-Dienstleistung hat Hieronymus Zwiebelfisch deshalb exklusiv für den «Narrenkarren» einen psychologisch fundierten Humortest ausgearbeitet. Beantworten Sie, liebe Leserinnen und Leser, die nachstehenden zehn Fragen, indem Sie jeweils das zutreffende Feld ankreuzen. Pro Frage ist nur eine Antwort möglich.

Wie oft lachen Sie täglich?

- A) Einmal ☐
- B) Zweimal ☐
- C) Mehrere Male ☐

Wie finden Sie das Schweizer Fernsehprogramm?

- A) Mehr schlecht als recht. ☐
- B) Unterhaltend. ☐
- C) Zum Schiessen und Brüllen. ☐

Können Sie über sich selbst lachen?

- A) Nie, ich wüsste nicht warum. ☐
- B) Dann und wann. ☐
- C) Oft – und häufig am falschen Ort. ☐

Was sagen Sie, wenn Ihnen im Tram jemand auf den Fuss steht?

- A) «Aua!» ☐
- B) «Entschuldigung, Sie stehen auf meinem Fuss!» ☐
- C) «Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Schuh!» ☐

Halten Sie die 1.-August-Rede eines konservativen Politikers für ...

- A) ... ein patriotisches Ereignis? ☐
- B) ... eine bemühte Pflichtübung? ☐
- C) ... eine Kabarett-Nummer? ☐

Weshalb arbeiten Sie?

- A) Weil jeder ehrliche Mensch arbeitet. ☐
- B) Weil mir die Arbeit Spass macht. ☐
- C) Um meine Steuern zu bezahlen. ☐

Halten Sie die Spässe der Zürcher Unterhaltungsmafia (bestehend aus Rüegger, Gmür, Schneider etc.) für ...

- A) ... umwerfend lustig? ☐
- B) ... fad und blöd? ☐
- C) ... lächerlich? ☐

Lösen Sie psychologische Persönlichkeitstests ...

- A) ... aus Langeweile? ☐
- B) ... um etwas über sich selbst zu erfahren? ☐
- C) ... weil's lustig ist? ☐

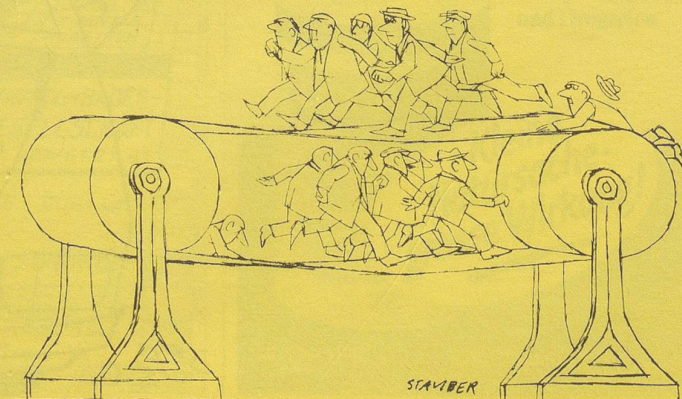
Lesen Sie den «Narrenkarren» ...

- A) ... nie? ☐
- B) ... selten? ☐
- C) ... regelmässig, ich kann ihn jeweils kaum erwarten? ☐

Finden Sie die Artikel von Hieronymus Zwiebelfisch ...

- A) ... mittelmässig? ☐
- B) ... sehr gut? ☐
- C) ... ausgezeichnet, ich kugle mich beim Lesen vor Lachen? ☐

Zur Auswertung: A = 0 Punkte, B = 10 Punkte, C = 100 Punkte. Zählen Sie Ihre Punktzahl zusammen. Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie die Auswertung des von Ihnen erzielten Resultates.



Präzisierung

*Nicht jeder, der
einen Vogel hat,
ist auch ein
komischer Kauz.
Manche haben
schlicht eine Meise.*

Dass ein Bild
meist mehr
sagt als
tausend Worte,
lässt sich
nur in
Worten
mitteilen.

Neun Fragen an einen verklemmten Moralisten

Was macht ein Moralist vor einem Kiosk?

Antwort: Er bleibt stehen, guckt sich die freizügigen Bilder auf den Titelblättern der Illustrierten an und verzeigt nachher die Kioskinhaberin wegen Verbreitung unzuchtiger Schriften.

Was macht ein Moralist in einem Sexfilm?

Antwort: Nachdem er sich so richtig sattgesehen hat, flüchtet er an die Öffentlichkeit wegen Erregung öffentlichen Aergernisses.

Wie verhält sich ein Moralist in einer Peep-Show?

Antwort: Er nimmt den Feldstecher mit, damit er nachher die für ihn unzuchtigen Körperpartien genau zuhanden des Polizeiprotokolls beschreiben kann.

Wie reagiert ein Moralist beim Erzählen eines schlüpfrigen Witzes?

Antwort: Er schreibt ihn auf, damit er ihn nicht vergisst und sich immer bewusst bleibt, was er seinen Kindern nicht erzählen darf.

Was sucht ein Moralist in einem Gartenbad?

Antwort: Den Zufall. Er hofft, dass sich bei den Frauenumkleidekabinen aus Versehen eine Tür öffnet, wenn sich darin eine Frau umzieht.

Was tut ein Moralist, wenn er sich in eine Frau verliebt?

Antwort: Er wartet, bis sie ihn verführt, damit er seine Reinheit bewahren kann.

Was hat ein Moralist in einem Sexshop verloren?

Antwort: Nichts. Er geht nur hinein, um sich den neusten Videofilm anzusehen, und zwar rückwärts, damit sich die Akteure an- statt ausziehen.

Wo wäscht sich der Moralist die Hände?

Antwort: Immer in Unschuld.

Woher nimmt ein Moralist seine Moral?

Antwort: Aus seiner grenzenlosen Verklemmtheit.

Hieronymus Zwiebelfisch hat trotz jahrelanger, intensiver Suche den

Stein der Weisen

noch nicht gefunden. Er bittet seine hochwohllobliche Leserschaft, dieses Defizit zu entschuldigen. Sobald er besagten Stein entdeckt hat, wird er ihn in die öffentliche Hand legen.

Missverständnis

*Wir brauchen unbedingt mehr
Kreativität, mehr schöpferische
Phantasie, sagte der Direktor an
der Aktionärsversammlung. Bei
der Abstimmung setzten die Ak-
tionäre den Direktor ab.*

Randbemerkung

*Es ist kein Zufall,
dass Zeitungsmeldungen
in der Trauerfarbe
auf jungfräuliches Weiss
gedruckt werden.*

???

Auf die Frage, warum er sich stets so hemdsärmelig benehme, antwortete SRG-Chef Leo Schürmann: «Die Schweiz, nicht wahr, die Schweiz ischt ein bodenschändiges Land mit bodenschändigen Leuten. Leider sind sich diesem Umschtag noch längscht nicht alle sogenannten Intellekchtuällen bewusst. Mit meiner Art, nicht wahr, mit meiner ungekchünschtelten Art möchte ich zeigen, dass es auch bodenschändige Intellekchtuälle geben kchönnte, nämlich richtige Schweizer Intellekchtuälle, zu denen der einfache Mann von der Schtrasse – und im Zug der gleichen Rächte für Mann und Frau muss ich ja jetzt wohl auch die Schweizer Frauen nännen – also wo diese eben Vertrauen haben kchönnen, nicht wahr. Deshalb gebe ich mich halt eben so, wie ich tatsächlich bin.»

Gespräch

Das gibt mir aber sehr zu denken, sagte er.

Ich fragte, was ihm denn so zu denken gebe.

Denken Sie einmal darüber nach, antwortete er.

Ich kann mir beim besten Willen nichts denken, sagte ich.

Das ist es ja gerade, sagte er, was mir so zu denken gibt.



Auswertung des Persönlichkeits- testes

0 bis 10 Punkte

Von Ihrer Umgebung werden Sie hundertprozentig ernst genommen. Wer Sie kennt, hat absolut nichts zu lachen. Humor ist für Sie ein Wort mit fünf Buchstaben – und sonst nichts.

10 bis 100 Punkte

Auf dem Gebiet des Humors haben Sie noch keine allzu grossen Erfahrungen. Dennoch sind günstige Ansatzpunkte vorhanden. Diese sollten Sie entwickeln: Lesen Sie den Nebelspalter jede Woche mindestens dreimal von der ersten bis zur letzten Seite!

100 bis 200 Punkte

Wenn jemand über eine gesunde Portion Humor verfügt, dann sind Sie es. Berechtigterweise dürfen Sie sich als humormässig durchschnittlich einstufen.

200 bis 1000 Punkte

Bravo, Sie sind ein wirklicher Humorist! Leider werden Sie von niemandem ernst genommen. Aber dies beeindruckt Sie nicht, dafür haben Sie nur ein herzliches Lachen übrig.

Werbeträger

Um ihre Einkäufe nach Hause tragen zu können, verwenden viele Leute Plastictragtaschen. Früher bekam man diese Taschen in allen Geschäften gratis. Heute bezahlt man meistens zwanzig Rappen dafür.

Durch bunte Aufdrucke werben die Plastictragtaschen für das Geschäft, aus dem sie stammen. Der Kunde trägt also die Werbung für dieses Geschäft durch die Strassen. Er ist ein Werbeträger. In dieser Funktion leistet er Fronarbeit. Denn das Geschäft bezahlt ihm die Werbeträgerei nicht. Im Gegenteil, der Werbeträger bezahlt sogar noch das Werbemittel.

Dumme werden also als Gratisarbeitskräfte missbraucht, die eine Werbung transportieren, welche vor allem Dumme anspricht, die dann in die entsprechenden Geschäfte einkaufen gehen – und beim Verlassen des Ladens ebenfalls als kostenlose Werbeträger andere Dumme ins entsprechende Geschäft locken.